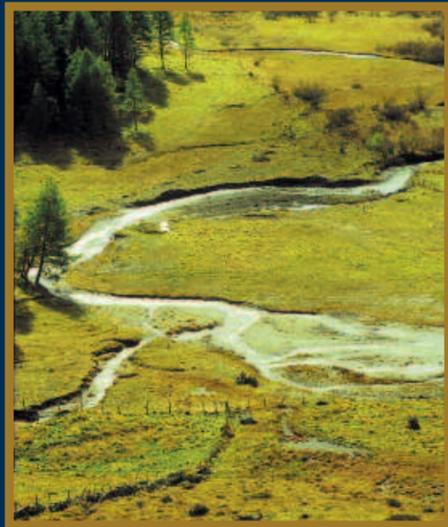


NATURJUWEL ASTNER MOOS

ZEUGE LÄNGST VERGANGENER ZEITEN

In vielen Fällen zeugen große Niedermoore, wie das Astner Moos, von der früheren Existenz eines Sees, der mit der Zeit zunehmend verlandet ist. Warum es vor Tausenden von Jahren im hintersten Astental einen Bergsee gegeben hat, ist nicht geklärt. Entweder wurden die Wassermassen von einem Bergsturz aufgestaut oder er hat sich nach dem Rückgang der Gletscher am Ende der letzten Eiszeit (Würmeiszeit vor ca. 20.000 Jahren) gebildet.



DAS MOOR

Moore gehören sowohl zu den ökologisch wertvollsten, als auch gefährdetsten Lebensräumen in Europa und weltweit. Sie genießen daher im Europäischen Naturschutz (NATURA 2000) und international (Ramsar Konvention) einen besonderen Stellenwert.

Unabhängig von ihrer Höhenlage unterscheidet man zwischen Hochmooren und Niedermooren (Flachmooren). Hochmoore sind in Gebieten mit großen Niederschlagsmengen und nährstoffarmen Böden verbreitet (z.B. in Österreich das Mühl- und Waldviertel). Im Gegensatz dazu werden Niedermoore vom Grundwasser gespeist und können so auch in den trockeneren Teilen Mitteleuropas vorkommen.

Wertvoller Lebensraum

Heute bildet das Astner Moos einen überaus wertvollen Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten. Dabei ragt vor allem die Blauweide (*Salix caesia*) aus den zahlreichen Pflanzengesellschaften heraus, da sie in ganz Kärnten nur hier vorkommt und auch österreichweit stark gefährdet ist.



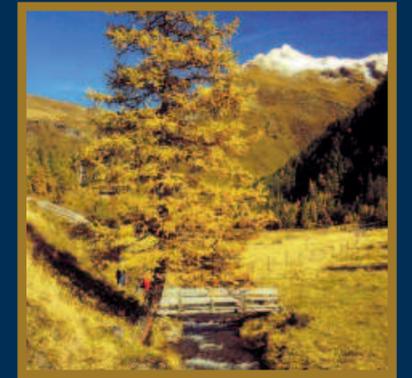
Blauweide
Salix caesia

INFO

Gehzeit: 1 – 1,5 Stunden
Höhenunterschied: ca. 100 m
Charakteristik: leichte Wanderung, festes Schuhwerk wird empfohlen

Zum Naturlehrweg gibt es eine reich illustrierte Begleitbroschüre. Sie ist in den Gastwirtschaften des Astentales käuflich zu erwerben und bietet auch Informationen zu den zahlreichen weiteren Wander- und Tourenmöglichkeiten in der Umgebung.

STANDORT



DER WEG

Das Astner Moos wird mit einem Naturlehrweg auf schonende Art und Weise für naturbegeisterte Menschen erschlossen. An insgesamt 6 Haltepunkten gibt die Begleitbroschüre Auskunft über die Geheimnisse dieses Naturjuwels:

1. Das Moor

Wie sind das Moor und die charakteristischen Mäander im Bach entstanden?

2. Lawinenkegel

Nichts hat hier Bestand. Jährlich werden die Lawinenkegel Sommer (Muren und Gesteinslawinen) wie Winter (Schneelawinen) überformt. Deshalb zählen die Lawinenkegel zu den dynamischsten Lebensräumen der Alpen.

3. Quellen

Hier sprudeln sagenumwobene Quellen wie die „Teufelslacke“ und das „Kalte Wasser“ aus dem Berg.

4. Lärchenwiesen

Die lichten Lärchenwälder (Lärchenwiesen) des Mölltales wurden von den Bergbauern immer schon vielfältig genutzt: Holzwirtschaft, Waldweide und Bergmäh.

5. Tierwelt

Ob Singvögel oder Insekten – vielfältig ist die Tierwelt am Gebirgsbach.

6. Tuffbach

Das Wasser dieses Baches ist reich an Kalzium, sodass sich entlang seines Laufes sog. „Tuffe“ (Gesteinsablagerungen) bilden.